

„Comprehensive Worldviews“

Zweite Tagung des German Pragmatism Network

01.-03. Juni 2023 / Universität Koblenz

Nachdem die erste Tagung des *German Pragmatism Network* pandemiebedingt erst verschoben und schließlich 2021 online abgehalten wurde, stellte die vom Matthias Jung, Tina Massing und Team auf dem Campus der Universität Koblenz ausgetragene zweite Tagung nun endlich die Gelegenheit zum persönlichen Austausch der weiterhin wachsenden deutschsprachigen Pragmatismus-Forschungscommunity dar. Unter dem Titel „*Comprehensive Worldviews*“ wurden sowohl spezifische weltanschauliche Perspektiven in den Blick genommen und expliziert (u.a. Peirce, Dewey oder Rorty) als auch Fragen des Umgang mit der Pluralität und Kontingenz von Weltanschauungen diskutiert. Insbesondere stand dabei die Frage nach einer möglichen Kritik von Weltanschauungen und der Umgang mit Universalitätsansprüchen im Fokus.

Das Ringen um eine unter säkularen Bedingungen alles andere als selbstverständliche verbindliche moralisch-praktische Orientierung an religiösen Traditionen ist dabei, so zeigte sich in den Beiträgen der Vorträge und Diskussionen, ebenso im Pragmatismus beheimatet wie die Aufforderung zur radikalen metaphysischen Abstinenz. Gemeinsam ist diesen Perspektiven allerdings die Ernsthaftigkeit der philosophischen Auseinandersetzung: Es geht um etwas, es ist nicht egal, wie wir die Welt anschauen. Die kritische Reflexion auf die Grundierungen und Interpretationsrahmen menschlicher Interaktion ist daher unerlässlich.

Neben den Keynote-Lectures von Annette Langner-Pitschmann (Frankfurt) und Sami Pihlström (Helsinki) bereicherte auch eine Postersession die Veranstaltung. Wie bereits bei der ersten Tagung ist ausdrücklich zur Präsentation eigener Forschungsprojekte auch jenseits des Tagungsthemas eingeladen worden, um die Vielfalt pragmatistischer Forschung sichtbar zu machen und das Potential der Veranstaltung als Feedbackplattform auszuschöpfen. Insofern ist es erfreulich, dass nicht nur eine ganze Reihe an Qualifikationsprojekten vorgestellt und diskutiert wurden, sondern sich auch die Fächervielfalt bei den Teilnehmenden abgebildet hat.

Die anregende und offene Gesprächskultur, nicht zuletzt auch in den Pausen, hat zudem wesentlich zum Gelingen der Tagung beigetragen. Ich bedanke mich bei pro philosophia e.V., dass sie mir die Teilnahme ermöglicht haben.

Dr. Ana Honnacker